

Annemarie Regensburger
Unterm Hohen Rain 31
6460 Imst

Imst, 1. Juli 2009

An die
Landesrätin
Frau Patrizias Zoller- Frischauf
Landhaus
6020 Innsbruck.

Betrifft: Streichung der Subvention für das Autonome FrauenLesben-Zentrum

Sehr geehrte Frau Landesrätin!

Als anerkannte Tiroler Autorin und Erwachsenenbildnerin, die sich seit vielen Jahren für Gleichwertigkeit, Eigenständigkeit der Frauen einsetzt, bin ich schockiert über die Subventionsstreichung für das Autonome FrauenLesben-Zentrum. Ebenfalls ist es bedenklich, wenn bei einem erneuten Ansuchen autonom, feministisch und lesbisch gestrichen werden sollte, um eventuell doch noch ein Geld zu bekommen.

Ich frage mich: Wer macht im Land Politik für Frauen? Welche Bedrohung geht von eigenständig denkenden Frauen immer noch aus? Welche Frauenprojekte sind in Tirol förderungswürdig? Die lapidaren € 6.500.-, die gestrichen wurden, dürfen nicht der Grund werden, dass das Autonome FrauenLesben-Zentrum geschlossen werden muss!

Ich erlebte im Autonomen FrauenLesben-Zentrum interessante Lesungen von namhaften Autorinnen, wie z.B. Christina von Braun, Annemarie Regensburger. Auch die bekannte Schauspielerin Eleonore Büchner las von Marlene Haushofer.

Die Mitarbeit der Frauen vom Autonomen FrauenLesben-Zentrum beim Frauentag „Heimat-eine Suche“ am 23. Mai 2009 im Haus der Begegnung in Innsbruck war bemerkenswert.

Übrigens, ich bin 40 Jahre verheiratet, habe drei erwachsene Kinder und vier Enkelkinder.

Ich bitte Sie dringendst, Ihre Entscheidung noch einmal zu überdenken.

Es grüßt Annemarie Regensburger, Dichterin, Imst, Kulturbeirätin im Land Tirol für Literatur und Theater.